

Politische Bemerkungen, die Do..... den Genossen zu bedenken gibt:

1. Zu Rußland: Die ultralinken Gruppierungen nehmen zu, welche die SU als proletarischen Staat ablehnen. Auch innerhalb der 4. nehmen diese Gruppen zu, die auf dem Standpunkt stehen, die SU müsse genau so abgelehnt werden wie alle anderen. Diese Strömung besteht also auch in unseren Reihen. Hinweis auf die Workers Party (Shachtman). Die Gruppe Morrow-Goldman strebt die Wiederaufnahme der Sh-Gruppe in die 4. an. Innerhalb der französ. Sektion besteht ein Flügel, der den Kampf gegen die "3." einstellen will. (Liquidatoren-tum). Daneben auch ultralinke Irrtümer. Eine analoge Entwicklung zeigt die deutsche Sektion.  
Wir gehen dem Krieg entgegen. Wir müssen eine klare Haltung einnehmen, sonst sind wir aktionsunfähig. Die Internat. Leitung laviert, vertieft aber dadurch nur die Verwirrung. Eine Klärung ist nur möglich durch die marxistische Theorie. Dowl.... persönlich steht auf dem Standpunkt, daß eine Klärung noch immer möglich ist.
2. Das Problem des kollektiven Eintrittes in andere Parteien: Diese Frage beschäftigt insbesondere die englische Sektion, die der Lab. P. kollektiv beitreten will. Beide Flügel sind sich darin einig, indem sie beide für den Eintritt sind. Die internat. Leitung stellt sich dem zu wenig energisch entgegen. Sie kombiniert die Irrtümer aus Punkt 1 und 2 und ~~stiftet dadurch statt der Verwirrung~~ das führt zu tollen Sprüngen. Do.... steht auf dem Standpunkt: der Eintritt in eine andere Partei ist eine Frage des Prinzips, und nicht der Taktik. Es besteht die Gefahr des kollektiven Beitrittes im September! SP/Stalinpartei werden von der I. weiterhin als "Arbeiterparteien" bezeichnet. Dadurch liefert sie noch den Ultralinken Scheinargumente.
3. Die Frage des Kampfes für die Übergangslosungen: Solange die Revolution nicht bevorsteht, sind niedere Losungen nötig. Wir müssen aber die Endlosungen immer verkünden. Das wird viel zu wenig beachtet. Das ist eine opportunistische Haltung (zu wenig prinzipiell).  
Wesentlich und immer wieder zu betonen wären:
  - 1) die Frage des Eigentums an den Produktionsmitteln;
  - 2) die kapitalist. Klassennatur des Staatsapparates;
  - 3) die "Verstaatlichungen" haben nur relativen Wert. Wir müssen ihnen die Losung der Arbeiterkontrolle entgegensetzen, dazu revol. Kritik und Propaganda.~~xxxx~~  
Wenn wir auf diesem Gebiete versagen, dann unterstützen wir die Ultralinken.
4. Zur Lage in Frankreich: Fr. ist derzeit das wichtigste Land! Seine Situation ist die Deutschlands von 1919/20. Es besteht aber Unklarheit über das Tempo der Entwicklung. Irrtümlicherweise wird eingeschätzt, daß das Tempo langsamer geht. Das ist ein Irrtum! Der Fehler netzt sich dadurch, daß die Genossen, die 4., nicht von der intern. Erfahrung ausgehen, sondern von nationalen!  
Im Weltmaßstab besteht jetzt Hochkonjunktur für die Bourgeoisie. Die nächste Wirtschaftskrise ist für 1949/50 zu erwarten. Dann wird bei der Bourg. die Bereitschaft vorhanden sein, loszuschlagen, gegen die SU. Kommt es aber zum Krieg, dann wird die Entwicklung in Fr. sprunghaft vor sich gehen.  
Die Genossen sind geneigt, an eine langsame Entwicklung zu glauben. Aber De Gaulle, das ist Hindenburg! Nur das es viel schneller gehen wird!